

Elon Musks Nähe zu Trump könnte Tesla in wichtigen Märkten schaden

Elon Musks Nähe zu Donald Trump könnte sich gegen ihn auswirken, während Tesla um Genehmigungen für die „Full Self-Driving“-Technologie in Chinas hart umkämpftem Markt kämpft.

Elon Musk, der reichste Mensch der Welt, hat zahlreiche Möglichkeiten. Von **TikTok** bis zu **Nissan** tritt sein Name immer wieder bei potenziellen Geschäften in Asien auf, ganz gleich wie abwegig sie scheinen. Experten zufolge ist es nicht Musks „Midas-Hand“, nach der Investoren streben, sondern vielmehr seine Nähe zu US-Präsident Donald Trump sowie seine Rolle bei der Führung des Ministeriums für Regierungs-Effizienz (DOGE).

Die Beziehung zu China und den USA

In einer Zeit erhöhter Spannungen zwischen den USA und China hebt sich Musk als Anomalie hervor: Er wird sowohl von den Regierungen in Washington als auch in Peking als nahestehend wahrgenommen. Besonders in China wünschen sich viele, dass er als Brücke zwischen den Kulturen fungiert. Dennoch könnte seine Nähe zum Präsidenten bei einem großen Projekt, für das er sich intensiv einsetzt – die Einführung von Teslas „vollautonomen Fahren“ (FSD) in China, dem zweitgrößten Markt des Unternehmens – kontraproduktiv sein.

Ein Poker um Genehmigungen

„Peking gewährt und entzieht Gefälligkeiten“, so Isaac Stone Fish, CEO von Strategy Risks, einer Firma für

Wirtschaftsinformationen. „Sie haben viele Hebel über Elon Musk und Tesla.“ Laut einem Bericht des **Financial Times** erwägen chinesische Beamte, die Genehmigung für Teslas FSD als Druckmittel in Handelsverhandlungen mit Trump zurückzuhalten. Diese Verzögerung wurde als wesentlicher Grund genannt.

Marktbedingungen und Konkurrenz

Der Markt in China ist von einem brutalen Preiskampf geprägt, und die Einführung von FSD könnte einen wertvollen Umsatzschub bieten. Tesla hatte im vergangenen Jahr nur einen Marktanteil von 6,1% im Bereich neuer Energiefahrzeuge, während der Erzrivale BYD 32,5% erreichte. In einem Versuch, sich anzupassen, hat Tesla kürzlich ein lang erwartetes Update seines Autopilot-Systems eingeführt, das einige Fahrern die Navigation im Stadtverkehr ermöglicht.

Die Herausforderungen für Tesla

Wie Lei Xing, der Co-Moderator des Podcasts China EVs & More, berichtete, bleibt die Herausforderung für Tesla enorm. Er erklärte, dass die Konkurrenz um fortschrittliches autonomes Fahren in China „viel härter“ sei als in den USA, wo Tesla im Wesentlichen allein auf diesem Gebiet agiert. Musk selbst äußerte in einem Quartalsbericht, dass das Unternehmen sich in einem Dilemma befinde: China lasse keine Trainingvideos außerhalb des Landes zu und die US-Regierung erlaube kein Training in China.

Ein Schlüssel für die US-China-Beziehungen?

Musk wird von vielen als wertvolle Brücke zwischen China und den USA angesehen. Wang Yiwei, Direktor des Instituts für internationale Beziehungen an der Renmin-Universität in Peking, erklärte, dass Musks Verbindungen besonders nützlich für Trump

sein könnten, der eine persönliche Verbindung zu Präsident Xi Jinping sucht, ohne sich mit chinesischen Bürokraten auseinandersetzen zu müssen. Musk könnte durch seine direkten Kontakte eine wichtige Rolle spielen, doch es bleibt unklar, inwieweit er tatsächlich Trump beeinflussen kann.

Die besondere Position von Musk, mit engen Verbindungen zu Trump und chinesischen Beamten, könnte sich letztlich negativ auf einen entscheidenden Teil seines Geschäftsimperiums auswirken, während Tesla darum kämpft, in China nicht überholt zu werden.

Details	
Quellen	• edition.cnn.com

Besuchen Sie uns auf: die-nachrichten.at